

# A „and`ra“ Hl. Obnd

Es woa am Hl. Abend – i woäß gua nit die Zeit –  
die Packl liegn olli schon bereit.  
Die Mutta putzt in Bam grad auf,  
des Gsöchti steht am Ofa drauf.  
Die Kloani liegt im andarn Zimma,  
vor ihr da Fernsehner mit sein Gflimma.  
Da Bui spüt am Compjuta grad a Spü,  
da Vota holt fia a poar Weihnachtsliada stü.

Die Woschmaschin plogt si grad mit da letztn Wäsch,  
da Gschirrspüla mocht die Reindl feschn.  
Die Mutta start a Probescholtung mit die Wunda-  
kiarzn aufm Bam –  
do bricht im Haus die elektrische Leitung z`sam.  
Finsta! Finsta! Nix kannst segn.  
A jeda schreit: „Wos is denn gschegn?“  
Die Mutta moant: „Am gscheitastn i bleib mittn in die  
Schochtln stehn  
und los eng a Lampn suicha gehn.“

Da Vota denkt: „Vor a poar Tog hob i die Toschn-  
lampn ghobt.  
De liegt sicha in da Garasch ban Repariern.  
De wia i nit leicht kriagn!“  
Da Bui toppt mittn in sein`m Zimma umanand:  
„A Feiazeig muiß hea, deis wa jo ollahand!“

Die Kloani sitzt am Bodn und schreit  
– mocht koan Schriat in d`finstere Unendlichkeit.  
Weil koana do wos weida bringt,  
die Mutta si zan Nuasteign zwingt.  
Es gramt! – Es knackst!  
„Deis woa mei scheini Kugl!“  
Da Jamma krailt ihr iwan Bugl.  
„So heilig is ma de stets gwesn  
und heit hob i sie do datretn  
– wegn dera bledn Kiarzn duart!“  
Ins Eck greifts `nein, doch de is fuart.

Des Schachterl Zünda wos in Ladl lost  
hot ihr no a poar Strohstern kost.  
Sie reibts an und siacht die Kiarzn glei danebn,  
hots schnö in Vota weidagebn.

Dea rennt davon mit dem kloan Schein,  
heart unta seini Fiass wos schrein.  
Es is wos schwarz – au weh, die Kotz –  
„Fix, hot denn de koan bessarn Plotz?“  
Des Glanda hot iahm grad no grett,  
sunst kamat der heut nit in d` Mett.  
In Zöhlakostn leucht er aus,  
es follt iahm owa gua koa Föhla auf.  
A jeda Scholta steht brav duat  
wo er hingheat. – Er geht fuat.  
Auf d` Gossn aussu und schaut wias weidageht,  
obs andern Nochbarn a so geht.

Finsta – Finsta – Nix kannst segn.  
„Do is wos gröbas g`schegn.  
I kann nix mocha.  
Setzt`s eng her und woats holt nocha,  
des Liacht kimmt sicha ganz bestimmt.“  
Er sogts nit zwoamol – jeda kimmt.  
Im spoasamen Kiaznschein sitztn s` ollí stü vaeint  
und d` Mutta sogt: „Is des nit schein?  
In dera Nocht kunnts gua nit gmiatlicha sein!“

Marianne Tinhof

Silvester

In Schnee und Eis stirbt's olti Jahr,  
mir stehngan vor an neuchn Tor  
und mochn's auf, bringt's weng, bringt's viel,  
mir nehma's, wia's der Herrgott will.  
Wölln wieder insari Acker baun,  
wölln wieder afn Herrn vertraun.  
Inser Lebnm bleibt ollweil gleich:  
Zwischn Olt und zwischn Neuch,  
zwischn Wiagn und zwischn Tod,  
zwischn Saom und zwischn Brot,  
zwischn Nehma, zwischn Gebm –  
mittendrein liegt inser Lebmn.

Josef Berghofer